

**BEGRÜSSUNG durch den Präsidenten der
Universität Hamburg
Dieter Lenzen**

aus:

Die deutsch-griechischen Beziehungen im Bereich der Wissenschaft.

Rede des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs Vassilios Skouris zur Eröffnung der *Conference on Scientific Cooperation between Greece and Germany* an der Universität Hamburg vom 5. bis 7. Februar 2015. Herausgegeben von Rainer Nicoalysen.

(Hamburger Universitätsreden Neue Folge 21.)

Herausgeber: Der Präsident der Universität Hamburg)

S. 11–16

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de/> abrufbar.

Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar (open access):

http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_HUR21_Beziehungen

ISBN 978-3-943423-31-0 (Print)

ISSN 0438-4822 (Print)

URN urn:nbn:de:gbv:18-3-1635

Gestaltung: Olga Sukhina, Johannes Kranz, UHH Abt. 2

Produktion der gedruckten Ausgabe:

Elbepartner, BuK! Breitschuh & Kock GmbH, Hamburg

© 2016 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und

Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Deutschland

<http://hup.sub.uni-hamburg.de>

INHALT

- 7 VORWORT
- 11 BEGRÜSSUNG
durch den Präsidenten der Universität Hamburg
Dieter Lenzen
- 17 VORTRAG
Vassilios Skouris:
Die deutsch-griechischen Beziehungen im Bereich der
Wissenschaft – Geschichtlicher Überblick und aktueller Stand
- 33 REDNER
- 35 GESAMTVERZEICHNIS DER
HAMBURGER UNIVERSITÄTSREDEN
- 43 IMPRESSUM

BEGRÜSSUNG DURCH DEN PRÄSIDENTEN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

DIETER LENZEN

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrter Herr Konsul,
sehr geehrter Herr Grothus,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde aus Griechenland und Deutschland!

Es ist nicht viel mehr als ein Jahr her, am 9. Januar 2014, dass Repräsentanten der griechischen und der deutschen Rektorenkonferenz in Athen zusammenkamen, um über die Lage der griechischen Hochschulen zu beraten, die durch die Budgetkürzungen im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen des griechischen Haushalts entstanden waren. Nach einer gemeinsamen Analyse der damaligen Lage in Griechenland habe ich der Presse mitgeteilt:

„The situation in the Greek higher education institutions is dramatic: budget and staff cuts of up to 50%, both in the academic and administrative areas and with student numbers rising at the same time. All of this is making normal operations practically impossible in many areas. Investment in education is the best social policy. Our next meeting will seek to provide expertise that will convey this important point to the public effectively. Furthermore, it is important to communicate to the German

public a true image of the capability of the Greek universities and thus widen interest in collaboration and convey to the Greek public that German academics and universities are supporting them in the current situation. Greece is the birthplace of the European idea. Europe is therefore particularly obliged to protect the Greek higher education system, parts of which are still young, from collapse and to ensure that the younger generation in Greece has a future.“

Und der damalige Vorsitzende der griechischen Rektorenkonferenz, Demosthenes Anagnostopoulos, Rektor der Harokopio Universität, ergänzte:

“I find that our meeting today with our German colleagues has been extremely important, particularly at a time at which not only Greek society, but also Greek higher education institutions are facing challenges. I therefore welcome the confidence that the German universities have shown in the strength of their Greek partners. The Greek universities will draw strength from the knowledgeable and trusting dialogue between the representatives of the higher education institutions in both countries. This supports our call to remove the Greek universities from the existing memorandum obligations to the Troika, so that education can become the most effective development engine with which to overcome the financial crisis...”

Unsere erste Zusammenkunft diente der Verabredung, auf der Mitte des Jahres in Griechenland erneut zusammenzukommen,

um eine gemeinsame politische Willenskundgebung zu verfassen und weitere Schritte zu beraten, die der Unterstützung der griechischen Kolleginnen und Kollegen würden dienen können. Dieses Treffen der beiden Hochschulrektorenkonferenzen und weiterer Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie Präsidenten und Präsidentinnen aus deutschen und griechischen Universitäten fand am 4. und 5. Juni 2014 in Rhodos statt. Bewusst haben wir eine Universität gewählt, die in der Peripherie liegt, aber dadurch auch besonders bedeutsam ist. Sie ist Bestandteil der Ägäis-Universität, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, den jungen Menschen auf den Ägäischen Inseln und darüber hinaus höhere Bildungschancen zu bieten und sie zu veranlassen, auf ihren Heimatinseln an ihren Heimatorten in akademischen Berufen zu arbeiten. In Rhodos haben wir gemeinsam eine Resolution verabschiedet, die darin mündete zu sagen:

„For this reason, the undersigned appeal to the Greek Education Ministry to put an immediate end to its aimless budgetary policies and to appoint an independent international expert commission to advise Greek policy-makers about the development of the Greek university system. Pointing out the – according to international standards – low degree of autonomy of Greek universities, the undersigned support the efforts of Greek universities for strengthening their autonomy.

Furthermore, the undersigned expect the Greek government to use the structural funds set up by the European Union to

further strengthen education, research and innovation at Greek universities as an investment for the future.“

Unsere gemeinsame Resolution fand damals große Aufmerksamkeit in den Medien, und wir haben miteinander beschlossen, ein „Joint Standing Committee for Mentoring and Promoting University Cooperation Between the Two Countries“ zu gründen, um weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Die gemeinsame Planungsarbeit war schwierig, erschwert durch die komplizierte Lage, in der sich die griechischen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen befinden. Gemeinsam haben wir es indessen vermocht, die heutige Tagung zu planen, und wir sind sehr froh, dass sie heute stattfinden kann. Sie ist die Umsetzung eines Gedankens und einer Bitte unserer griechischen Kollegen und Kolleginnen, der appellativen Gemeinsamkeit eine operative zur Seite zu stellen: nämlich die Zusammenarbeit in den Wissenschaften zwischen griechischen und deutschen Wissenschaftlern zu verstärken. Wir haben festgestellt, dass es bereits vielerlei solcher Kooperationen in Forschung und teilweise auch im Zusammenhang der Lehre gibt. Aber: Wir glauben, dass noch mehr wissenschaftliche Verbindungen möglich und auch notwendig sind. Gerne haben wir deshalb den Gedanken aufgenommen, eine Matchmaking-Veranstaltung hier in Hamburg durchzuführen, deren Gastgeberin meine Universität zu sein die Ehre und das Vergnügen hat. Wir erhoffen uns sehr, dass wir am Ende unserer Bemühungen in diesen Tagen die Leinen, ja, die Trossen zwischen den griechischen und den deutschen „Wis-

senschaftsschiffen“, um eine maritime Metapher zu wählen, noch straffer gezogen haben werden.

Dazu, dass dieses möglich sein wird, haben etliche Organisationen und Menschen einen Beitrag geleistet und werden ihn leisten: Ich möchte zunächst erwähnen, verknüpft mit einem ausdrücklichen Dank für die Ehre, den Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs, Herrn Prof. Dr. Vassilios Skouris, den mit Hamburg eine besondere Beziehung verbindet: Er wurde 1973 an unserer Universität promoviert und hat von 1972 bis 1977 hier gelehrt. Seien Sie herzlich willkommen!

Die ganze Veranstaltung wäre nicht möglich, wenn nicht der Deutsche Akademische Austauschdienst uns dafür die finanziellen Grundlagen geschaffen hätte. Ein weiteres Mal erweist sich der DAAD als viel mehr denn eine einfache Stipendienorganisation. Er ist der Ermöglicher von wissenschaftspolitischen Prozessen, im epochalen Maßstab.

Einen verbindlichen Dank an Sie, Herr Grothus, mit der Bitte um Ausrichtung unserer besten Grüße und Empfehlungen an Ihre Präsidentin, Frau Prof. Dr. Margret Wintermantel, die auch Mitglied unseres Hochschulrats ist, sowie an die Generalsekretärin Frau Dr. Dorothee Rüländ. Schon jetzt bedanken wir uns bei der Regierung unserer Stadt für den Empfang, den sie heute Abend gemeinsam mit der Universität für uns ausrichtet. Und nicht zuletzt danke ich den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen unserer Universität, die die Idee sofort produktiv aufgenommen

haben, die heutige Veranstaltung in die Tat umzusetzen, insbesondere bei dem Organisationskomitee und seinen Mitgliedern, Frau Prof. Kerstin Poehls, Frau Prof. Angelika Redder, Herr Prof. Jannis Androutsopoulos, Herr Prof. Christian Brockmann, Herr Prof. Athanassios Kaissis, Herr Prof. Jürg Luterbacher, Herr Prof. Ulrich Moennig, Herr Prof. Nicolas Moussiopoulos, Herr Prof. Werner Rieß, Herr Prof. Ulrich Sommer, Herr Prof. Grigoris Zarotiadis. Ihre Arbeit wurde unterstützt und wesentlich getragen von zwei Mitarbeiterinnen unseres Hauses, Frau Sara Buske und Frau Sonja Gräber-Magocsi, die den gesamten Organisationsprozess begleitet und in Gang gehalten haben.

Und nun freue ich mich auf den Beitrag des Präsidenten des Europäischen Gerichtshofs, den er in deutscher Sprache halten wird. Er lautet: „Die deutsch-griechischen Beziehungen im Bereich der Wissenschaft“. Wer könnte dazu besser reden als er, den mit Deutschland, den mit der deutschen Wissenschaft, der deutschen Jurisprudenz so viel verbindet. So studierte er vor seinem vorhin erwähnten Hamburg-Aufenthalt als Stipendiat des DAAD von 1965 bis 1970 Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin und war von 1978 bis 1982 als Professor für Öffentliches Recht an der Universität Bielefeld tätig.

Einen nochmaligen Dank an Sie alle und ein herzliches Willkommen: kalosorisma!